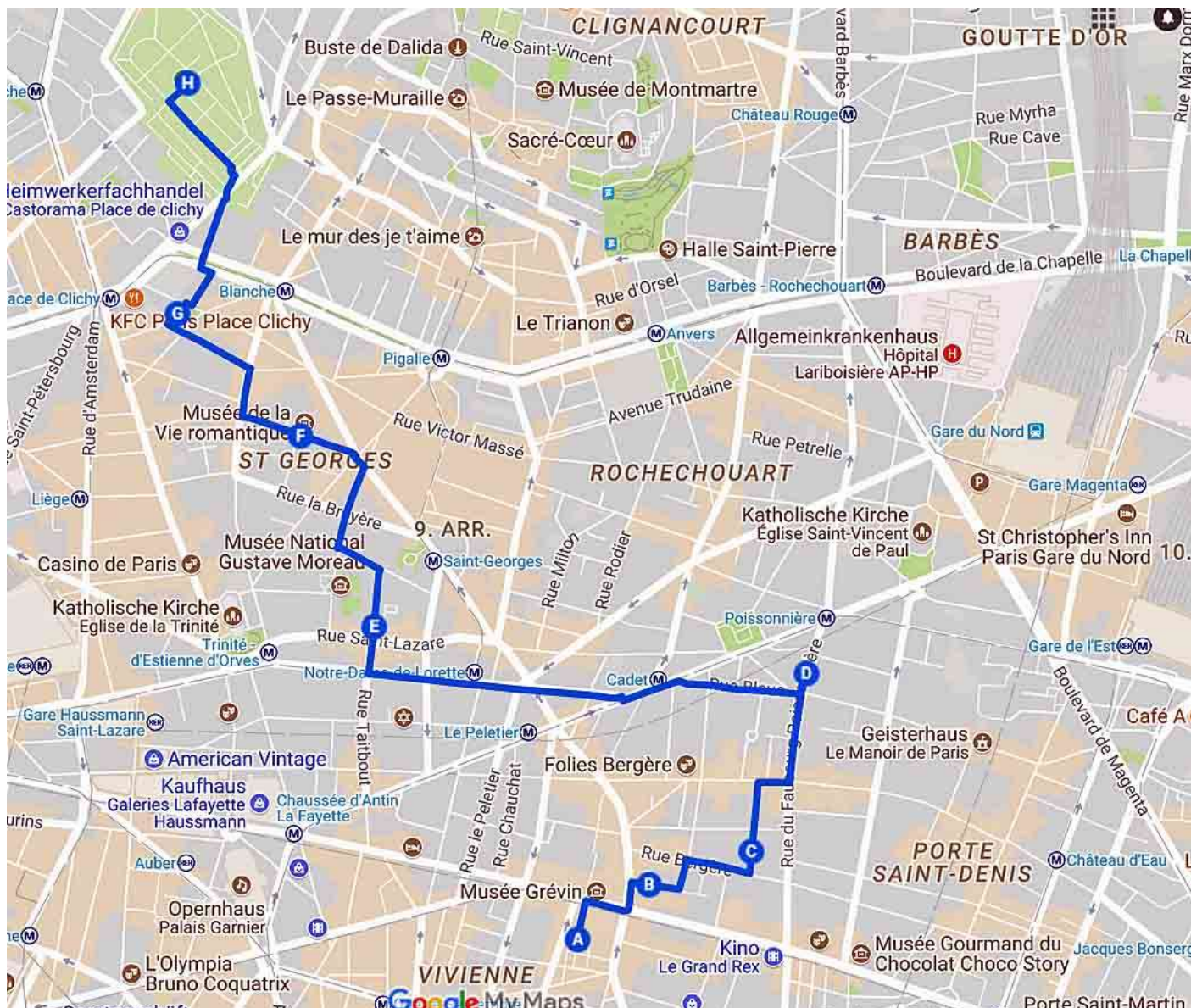


Rundgang durch Paris auf den Spuren von Heinrich Heine

von der Passage des Panoramas zum Heine Grab auf dem Montmartre Friedhof



[Grafik maps.google zum Vergrößern hier klicken](#)

Idee, Konzeption und ausführliche Infos bei Wolf Joeckel paris-blog.org/2017/10/02/mit-heinrich-heine-in-paris
geführte Touren auch über [Maison Heinrich Heine Paris](#) in Zusammenarbeit mit [Heine Institut Düsseldorf](#)

Länge: ca. 4 km

Treff: Samstags um 10:30 h am Boulevard Montmartre



Eingang „Passage des Panoramas“, eine der ältesten Laden-Passagen in Paris mit einem Glasdach.

So konnte man in früheren Zeiten trockenen Fußes seine Einkäufe erledigen, etwas essen und trinken und Bekanntschaften anknüpfen. Alles Dinge, die Heinrich Heine wie auf den Leib geschnitten waren.

Veranstalter: www.maison-heinrich-heine.org
Leitung: Dr. Karin Füllner, Heinrich-Heine-Institut
zuletzt am 06.10.18

Titel: Im Vaterland des Champagners und der Marseillaise - Heinrich Heine im Pariser Exil

Die Vorstellung der Gruppe erfolgt im Innern vor dem Restaurant „Canard & Champagne“. Die französische Nationalhymne wird mit einer kleinen Spieluhr wiedergegeben... oder [hier klicken](#)

Als Heinrich Heine am 19. Mai 1831 mit der Postkutsche in Paris ankommt, ist er 33 Jahre alt. Ein junger Mann, in Deutschland schon sehr berühmt, aber auch verhasst bei der reaktionären Obrigkeit und ständig von Zensur bedroht.

Er zieht ein durch die Triumph-Pforte des Boulevard St. Denis, die – so berichtet er selbstbewusst – „ursprünglich zu Ehren Ludwigs XIV. errichtet worden, jetzt aber zur Verherrlichung meines Einzugs in Paris diene.“

Die Stadt steht noch im Zeichen der Julirevolution von 1830, als rebellische Bürger dem König zeigen, dass man Barrikaden auch zu etwas anderem benutzen kann. Daher der Name Barrikade. An der Spitze der Revolution: liberale Bürger, denen man das Recht auf Publikation verwehrte, im Bündnis mit Druckern, die um ihre Arbeitsplätze fürchteten. Das imponiert Heine.

Und feinsinnig beobachtet er:

„An den Straßenecken waren freilich hie und da die liberté, égalité, fraternité schon wieder abgewischt.“

Auch sein Französisch war rostig geworden

und so probiert er es gleich bei einem hübschen Blumenmädchen aus, ob sie ihn versteht. Das klappt noch nicht so richtig, denn er doziert über Lennés Pflanzeneinteilung und sie sagt ihm, dass es doch nur 2 Sorten Blumen gibt: die schönen wohlriechenden und solche, die stinken.

Da haben wir ihn Heinrich Heine, der in beiden Welten lebt.

Anfangs wohnt er in diversen Hotels rund um den Berg Montmartre, wo es zu dieser Zeit noch relativ ländlich zugeht.

Heine und die Frauen: oh, la la Mathilde!

Im September 1834 sieht er in seiner Lieblingspassage (Passage des Panoramas) eine siebzehnjährige Schuhverkäuferin und es ist um ihn geschehen. Er nennt sie nach einer seiner Romanfiguren "Mathilde".

Nach 7jähriger wilder Ehe (vor einem vielleicht tödlichen Duell) heiratet er sie in der größten Kirche St Sulpice. Mit Mathilde wird er sesshafter, aber die Wohnungen bleiben immer im 9. Arrondissement.

Wegpunkte des literarischen Spaziergangs

- Start am Boulevard Montmartre 13
Das Einkaufszentrum „Passage des Panoramas“ ist ein beliebter Treffpunkt für die Kulturszene von Paris.
- Cité Bergère 3, Heines erste richtige Wohnung 1836-38.
Beim Besuch des Schriftsteller-Kollegen Grillparzer stellt dieser verwundert fest, dass sich in der gesamten Wohnung nur ein einziges Buch befindet, aber dafür gleich zwei junge Frauen im Bett.
Dazu muss man wissen, Heines Bücher und sein Arbeitszimmer befanden sich nebenan in der National-Bibliothek, heute: Conservatoire National, Rue du Conservatoire.
Und bei den Frauen handelte es sich wohl um Grisettes, also Haushaltshilfen, eine davon seine zukünftige Frau Mathilde.
- Rue Cadet 18, Mathildes Wohnung in einem Hinterhof
Die Hinterhof-Perspektive bietet einen Eindruck von den engen und verschachtelten Wohnverhältnissen im alten Paris.
Bei Aufständen konnten diese kaum militärisch kontrolliert werden. Dies änderte sich erst, als durch den Stadtplaner Haussmann ab 1871 breite Zugangs-Schneisen geschlagen wurden, wo die Obrigkeit bei Aufständen mit einer Armee und schwerer Artillerie zuschlagen konnte.
- Faubourg Poissonnière 72 Gedenktafel „Fisch im Wasser“



- Rue Taitbout via Square d'Orléans
Achtung: Der Square d'Orléans ist mittlerweile ein privater Innenhof, der durch Tore gesichert ist. Man kommt nur rein, wenn gerade jemand ein oder austritt bzw. fährt.
- Musée de la Vie Romantique, 16 rue Chaptal
- über den Square Berlioz zum
- Heine Grab auf dem Friedhof Montmartre

Beschreibung

1831 emigriert Heinrich Heine ins Exil nach Paris, wo er Bleiberecht hat, da 1797 in Düsseldorf geboren (damals französisches Hoheitsgebiet).

In der Passage des Panoramas schließt Heine erste Frauen Bekanntschaften und trifft sich mit der geistigen und kulturellen Elite seiner Zeit.

In der Cité Bergère wohnt er vorübergehend; nebenan in der Bibliothèque Royale befindet sich sein Arbeitszimmer. Mit seinen Reportagen ("Französische Zustände") appelliert Heine an den revolutionären Zeitgeist und wird prompt von der reaktionären Obrigkeit verboten (in Preußen und im Deutschen Bund).

Ab 1848 verschlechtert sich sein Gesundheitszustand rapide und er stirbt am 17. Februar 1856 in seiner "Matratzengruft" in der Rue Matignon 3 (nahe Champs Elysées). Begraben wird Heine auf dem Friedhof Montmartre.

„Wo wird einst des Wandermüden letzte Ruhestätte sein?“

...mehr im [Paris Blog von Wolf Joeckel](#)

Reisetipps

Vorschläge zur An- und Abreise, Bildung von Fahrgemeinschaften, günstige Unterkünfte, etc. in [Bruno's Infothek](#)

Viele der oben beschriebenen Hinterhöfe sind abgeschlossen und nur mit einem Code zu öffnen. Wenn die Tour an einem Samstag-Vormittag stattfindet, einfach abwarten, bis sich eine Tür öffnet und dann eintreten.

Kontakt

Bruno Reble, Mob: +49 172 291 0898, bruno@reble.net